

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 23.09.2020
Dezernat V	Amt V/02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0308/20

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	06.10.2020	nicht öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	04.11.2020	öffentlich
Stadtrat	05.11.2020	öffentlich

Thema: Umsetzung ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“

Das Programm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert und unterstützt Projekte zur Integration in Arbeit und zur Stärkung der lokalen Ökonomie. Berichtet wird mit dieser Information jetzt zur Förderung des Magdeburger Projektes **INABIS** (Integration, **N**achhaltigkeit, **A**rbeit, **B**ildung, **I**mageförderung und **S**tärkung lokaler Ökonomie) für den Förderzeitraum Mai 2015 bis April 2018, da die Rechnungsprüfung und die Abschlussbescheidung durch den Bund sich bis in das Jahr 2020 zog und erst abschließend berichtet werden kann.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hatte sich wie zu zwei vorhergehenden Förderzeiträumen wieder erfolgreich zum Programm bewerben können.

Aus 128 jeweils kommunal vorzunehmenden Interessenbekundungen wurden 70 Kommunen mit ihren Projekten ausgewählt. Sachsen-Anhalt war mit 4 Kommunen vertreten (Bitterfeld-Wolfen, Halle, Weißenfels und Magdeburg).

Die Bewerbung, Koordinierung und Umsetzung des Magdeburger Projektes erfolgte durch die Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung.

Als Projektförderung standen rund 1,7 Millionen Euro zur Projektumsetzung zur Verfügung

- davon rund 1,5 Millionen Euro aus ESF-Mitteln
- und rund 200.000 Euro aus Bundesmitteln.

Einzubringen waren auch rund:

- 130.000,00 Euro Eigenmittel der Träger
- 27.500,00 Euro kommunale Mittel und
- 29.000,00 Euro andere Bundesmittel.

Das Projekt *INABIS* war in den Magdeburger Programmgebieten **Kannenstieg / Neustädter See, Neu-Olvenstedt, Neustädter-Feld und Süd- Ost (Salbke)** verortet.

Das Magdeburger Vorgehen wurde durch 6 Teilprojekte hinsichtlich der operativen sozialen Arbeit getragen:

- **IMA** Institut für Marktwirtschaft gemeinnützige GmbH: Integration im Quartier (**Teilprojekt 01**)
- **Neue Wege e. V.:** Nachbarschaftszentrum (**Teilprojekt 02**)
- **ABV-**Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg e.V.: AliMa- Alleinerziehende in MD (**Teilprojekt 03**)
- **BBI-**Bildungs- und Beratungsinstitut GmbH: IntEx (**Teilprojekt 04**)
- **Internationaler Bund IB gGmbH Mitte:** Saftladen (**Teilprojekt 05**)
- **AWO SPI - Soziale Stadt- und Entwicklungsgesellschaft GmbH:** Na-Le-Wo (**Teilprojekt 06**).

Weitere Kooperationspartner*innen waren:

- Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg
- Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg
- Stadtplanungsamt Magdeburg
- Beirat für Integration und Migration
- IKK gesund plus
- Industrie- und Handelskammer Magdeburg
- Quartiersmanagement Kannenstieg/Neustädter See
- Quartiersmanagement Neustädter Feld.

Hauptschwerpunkte für die im Netzwerk beteiligten Träger waren die Akquise sowie die Qualifizierung der Netzwerkmitarbeiter*innen, der Aufbau bzw. die Entwicklung notwendiger Strukturen, das Finden geeigneter Räumlichkeiten, der Aufbau von Kooperationen im Quartier, die Kontaktaufnahme zu Unternehmen, die Organisation von Netzwerktreffen und eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit.

Es wurden 610 Teilnehmende erreicht (siehe Anlage).

Mit dem Projekt *INABIS* wurde die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmenden verbessert, Vermittlungshemmnisse abgebaut und deren Beschäftigungschancen erhöht. Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen wurden stabilisiert und die soziale Teilhabe der Quartiersbevölkerung verbessert.

Der Geschäftsleerstand in den Quartieren wurde durch die Kooperation mit dem Quartiersmanagement verringert. Zur Stärkung der lokalen Ökonomie wurde die Außenwirkung des Quartiers durch aktive Unternehmernetzwerke angesprochen. Eine attraktivere Gestaltung der Quartiere dient der Verbesserung des Wohnumfeldes und der Erhöhung der Identifikation der Quartiersbevölkerung mit dem Quartier.

Das **Teilprojekt 01 (Institut für Marktwirtschaft gemeinnützige GmbH)** richtete seine Aktivitäten auf die Beratung von Bürgern zu Bildungsangeboten der Netzwerkpartner durch die Einrichtung eines Beratungscenters im Quartier (Süd-Ost) sowie auf die Kenntnisvermittlung von Deutsch und EDV für Migranten, Flüchtlinge und Bleibeberechtigte. Des Weiteren lag der Schwerpunkt auf der Aktivierung der gesellschaftlichen Arbeit im Quartier in enger Kooperation mit dem Quartiersmanagement und gesellschaftlichen Akteuren.

Zunehmender Handlungsbedarf entstand durch eine verstärkte Zuwanderung im Fördergebiet. Es ergab sich die Notwendigkeit, teilnehmerbezogene Maßnahmen im Rahmen des Projektes durchzuführen. 2016 wurden 9 Deutschkurse mit 94 Teilnehmern durchgeführt, an denen auch Zuwanderer aus Syrien, Iran, Irak und Eritrea teilnahmen. Neben der Erstorientierung Deutsch wurde ein Profiling zur Feststellung beruflicher Qualifikationen und fachlicher Eignungen durchgeführt.

Das **Nachbarschaftszentrum (Teilprojekt 02 - Neue Wege e. V.)** hat im Verlauf der Projektarbeit ein „soziales Unternehmen“ im Neustädter Feld etabliert. Dabei wird die Bevölkerung im direkten sozialen Umfeld angesprochen, die dort angebotenen Leistungen anzunehmen. Die Kooperation mit den ortsansässigen Anbietern sozialer Leistungen sowie die Einbeziehung der ortsansässigen Wirtschaft in die Angebote vor Ort wird angestrebt. Das Teilprojekt 02 bot Beratungsleistungen vor Ort an und stellte Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern her. Darüber hinaus bot das Nachbarschaftszentrum Kurse für die Anwohner*innen und für die Betreuung von Kindern und/oder Angehörigen an.

Durch die stärkere Frequentierung des Hauses und die Erweiterung der Angebotsstruktur, wurde die Auslastung des Nachbarschaftszentrums weiter erhöht. Weiterhin diente das

Nachbarschaftszentrum als Einsatzstelle für Praktika für die Arbeitserprobung innerhalb des INABIS-Netzwerkes.

Das Nachbarschaftszentrum schaffte mit seinen unterschiedlichen Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangeboten auch die Möglichkeit zum ehrenamtlichen Engagement. Insbesondere für Arbeitssuchende und Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen stellte dieses niedrigschwellige Angebot eine Chance dar, die arbeitsmarktrelevanten Fähigkeiten zu trainieren und auszubauen (z. B. Optimierung der sozialen Kompetenz, des Zeitmanagements, der Teamfähigkeit und der Belastbarkeit). Das Nachbarschaftszentrum ist auch nach Projektende im Bestand gesichert.

Im Projekt **AliMa (Teilprojekt 03 - Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg e.V.)** wurden langzeitarbeitslose Alleinerziehende über 27 Jahren betreut und begleitet. Es erfolgte eine branchenübergreifende Berufsorientierung inklusive individueller Bewerbungcoachings und die Qualifizierung sowie Integration der Teilnehmenden in Arbeit. Während der Projektlaufzeit wurden die Teilnehmenden sozialpädagogisch betreut. Hierzu zählten auch erlebnispädagogische Ansätze. Es ging insbesondere um die Verbesserung der Eltern-Kind-Bindung sowie die Aktivierung und Förderung der Mobilität der Alleinerziehenden. Die individuelle branchenübergreifende Qualifikation erfolgte überwiegend in den Bereichen Büro- und Geschäftsprozesse etc. Dazu erfolgte auch die betriebliche Arbeitserprobung. Darüber hinaus wurden die Alleinerziehenden für das Engagement im Wohnumfeld sensibilisiert. Zeitgleich wurden Klein- und mittelständische Unternehmen beraten und gemeinsam flexible Arbeitszeitmodelle erarbeitet.

Im **Teilprojekt 04 (Bildungs- und Beratungsinstitut GmbH)** lagen die Schwerpunkte auf der Integration in Arbeit, der Stabilisierung von Existenzgründern nach der Gründung sowie der Beratung von Kleinunternehmen. Hierbei wurden Teilnehmende auf die Arbeitsintegration vorbereitet und Unternehmen nach der Gründung begleitet, beraten und betreut. Die Betreuung von Teilnehmenden in der Arbeitserprobung fand in Abstimmung mit dem Jobcenter statt. Des Weiteren wurde in Unternehmensnetzwerken mitgewirkt. Kleine Unternehmen wurden hinsichtlich ihrer Außenwirkung gecoacht.

Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit war die Akquise geeigneter Teilnehmender. Zu über 70 Unternehmen der Region bestanden in Bezug auf Arbeits- und Praktikumsplätze regelmäßige Kontakte. An den beiden Beratungsstützpunkten Saftladen in Salbke und Nachbarschaftszentrum im Neustädter Feld wurde aktiv an der Akquisition von Interessenten und potenziellen Teilnehmenden mitgewirkt. In Salbke wurden 2 Wohngebietsfeste aktiv

vorbereitet und durchgeführt. Es fanden Kurse zur Erlangung und Vertiefung der Deutschkenntnisse und zur Berufsorientierung statt.

Das Coaching wurde für hauptberuflich Selbständige, die trotz ihrer Erwerbstätigkeit leistungsberechtigt nach dem SGB II waren, angeboten.

Anliegen des **Teilprojektes 05 (Internationaler Bund IB gGmbH Mitte)** war die Stabilisierung der Teilnehmenden verbunden mit der Herstellung einer größeren Vermittlungsnähe. Der Saftladen als niederschwellige Anlauf- und Begegnungsstätte öffnet sich, insbesondere für benachteiligte Menschen, die aufgrund ihres Lebensalltags und ihrer seelischen Beeinträchtigung durch Alkoholkonsum isoliert und für weiterführende Hilfestellungen kaum erreichbar waren. Schwerpunkte des Projektes waren die Minderung individueller Beeinträchtigungen, die Wiederherstellung des Selbstwertgefühls, das Entgegenwirken gegen das Suchtverhalten, das Wiedererlangen von arbeitsmarktrelevanten Schlüsselqualifikationen. Die Umsetzung erfolgte durch zielgerichtete Hilfeleistungen, erlebnispädagogische Angebote, thematische Gruppenangebote, die Übertragung von Verantwortung bei der Führung des Saftladens, praktische Betätigung im Rahmen der Durchführung gemeinwesenorientierter Projekte.

Es fanden regelmäßige Projektvorstellungen vor Ort und in den Suchtkliniken der Stadt Magdeburg statt, welche unter anderem die Einladung zur Teilnahme an der etablierten Selbsthilfegruppe des Saftladens in Salbke beinhalteten. Das Projekt „Saftladen“ ist mit einem Standort als niedrighschwelliges Angebot der Suchthilfe in das Magdeburger Suchtkonzept aufgenommen worden.

Ziel des **Teilprojektes 06 (AWO SPI Soziale Stadt- und Entwicklungsgesellschaft GmbH)** war die Gewinnung von Teilnehmenden aus der Zielgruppe Langzeitarbeitsloser zur Weitervermittlung an die Netzwerkpartner zur Integration in Arbeit. Es wurden Teilnehmende gewonnen, die nicht bewirtschaftete Gärten als Spiel- und Freizeitorte nutzbar machten. Durch eine Arbeitsgelegenheit nach SGB II (AGH) wurden in den Bereichen Gesundheit, Energie und Umwelt niedrighschwellige Angebote zur Ansprache potenzieller Teilnehmender durchgeführt. Für eine Integration in Beschäftigung erfolgte die Gewinnung von Teilnehmenden über aufsuchende Aktivitäten. Dazu dienten Beschäftigungsmöglichkeiten im grünen Bereich. Es wurden 3 AGH-Maßnahmen für Teilnehmende in eine befristete Teilzeitbeschäftigung bei der AWO SPI übernommen. Für die Stärkung der lokalen Ökonomie wurde das Quartiersimage durch Aktivitäten zur Aufwertung des Wohnumfeldes in Zusammenarbeit mit und durch Beteiligungsprozesse der Bevölkerung umgesetzt. Dazu wurden wohnortnahe „Lern- und Wohlfühlorte“ in Einrichtungen wie Kitas, Schulen und Einrichtungen der Alten- und

Behindertenhilfe in den Programmgebieten des Projektes (z. B. wetterfeste Tast- und Fühlboxen, Insektenhotels, Futter- und Nistkästen, Nachbarschaftsgärten) umgesetzt. Alle Prozesse wurden von ehrenamtlichen Paten unterstützt.

Alle Teilprojekte folgten der Intention von vernetzten Projektaktivitäten.

Mit dem Projekt INABIS wurde Teilhabe ermöglicht, Bedingungen für eine nachhaltige Integration in Beschäftigung geschaffen und Segregationstendenzen entgegenwirkt.

Bearb.: Frau Rose-Siebert/
Herr Dr. Gottschalk
Tel.: 540 3104

Borris

Anlage

- Übersicht Teilprojekte